

Neues Pflaster für Skater

Bauarbeiten an der Skateanlage am Harkortweg beginnen Mitte August

LIPPSTADT ■ Auf vier Rollen lässt sich über den Asphalt cruisen, artistische Manöver in der Halfpipe zeigen oder gewagte Stunts in der Luft vollführen: Das Skateboardfahren ist längst mehr als der Freizeitsport pubertierender Jugendlicher. Skaten ist ein Lebensgefühl. Damit die Skateanlage am Harkortweg den Ansprüchen von Lippstädter Skateboardfahrern, Inlineskatern oder BMX-Radfahrern wieder gerecht wird, soll sie jetzt modernisiert und umgestaltet werden.

„In der letzten Zeit haben immer mehr Kinder und Jugendliche den Wunsch geäußert, den Skatepark attraktiver zu gestalten“, sagte Frank Osinski vom Jugend- und Familienbüro der Stadt Lippstadt. „Das wollen wir jetzt ändern und einen Schritt nach vorne gehen“, so Bürgermeister Christof Sommer. Mindestens 200 Skater und BMX-Radfahrer sind nach Angaben der Stadt in der Lippstädter Skaterszene aktiv.

Die Modernisierung der Anlage war eine Frage des Geldes. 60 000 Euro darf der Umbau kosten. Soviele stellen Stadt (45 000 Euro), die Dr.-Arnold-Hueck-Stiftung und die Karl-Bröcker-Stiftung (jeweils 7500 Euro) insgesamt zur Verfügung. Der Knackpunkt: Wenn ein

Unternehmen den Auftrag für den Bau einer solchen Anlage bekommt, kostet das etwa 250 000 Euro.

Deshalb ist jetzt Eigeninitiative und der Einsatz der Skater gefragt. „Wir wollen die Jugendlichen aktiv mit einbeziehen – von der Planung bis zur Ausführung“, sagte Klaus Böhm von der Koordinierungsstelle Sport. „Do-it-yourself liegt im Trend“, so Architekt Dirk Lücke. „Die Jugendlichen können ihre Wünsche einbringen und

die Anlage aktiv mitgestalten.“

Mit Jugendlichen von der INI, mit deren Hilfe das Projekt realisiert werden soll, hat er bereits einen Prototyp für ein mobiles „Curb“, ein bordsteinähnliches Element, hergestellt. „Eine Bordsteinkante ist das einfachste Mittel, um einen Skateboardfahrer zu begeistern“, weiß Lücke. Er ist selbst aktiver Skateboardfahrer und hat bisher etwa 40 dieser Anlagen entwickelt.

Die Skateanlage wird um die Fläche des ehemaligen Rollhockeyfeldes erweitert. In drei Bauabschnitten – die Arbeiten beginnen Ende der Sommerferien – entsteht in den nächsten drei Jahren eine moderne Anlage mit bis zu 1,40 Meter hohen Rampen, „Speedbumps“ (Bodenschwellen) und „Rails“ (Geländer). Höhepunkt der Anlage: eine „Stairs Ramp“, eine Treppe, die die Skater mit ihren Sportgeräten überwinden. ■ cc



Demnächst haben die Lippstädter Skater am Harkortweg nicht nur mehr Platz, sondern auch neue Betonelemente, an denen sie gewagte Tricks vollführen können. ■ Foto: Cegelski